

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Druck- und Verlagsanstalt: Die einseitige Zeile oder deren Raum 18 Wtz., die Reklamzeile 45 Wtz. ... Preis: 1.20 M. ...

Altensteig, Dienstag den 27. September 1932 55. Jahrgang

Eröffnung der Völkerbundsversammlung

Genf, 26. Sept. Die 13. ordentliche Völkerbundsversammlung wurde am Montag vormittag durch den Präsidenten des Völkerbundes eröffnet.

Nach Erledigung der geschäftsordnungsmäßigen Formalitäten hielt de Valera die Eröffnungsrede. In seinem Ueberblick auf die Arbeiten des Völkerbundes beschränkte sich der Präsident de Valera auf eine Hervorhebung der wesentlichsten Ereignisse des vergangenen Jahres.

Sehr ausführlich setzte sich Johann de Valera mit der Kritik auseinander, die in immer härterem Maße an der Tätigkeit des Völkerbundes geübt wurde. Das einzige Mittel, um die Kritik zum Schweigen zu bringen, erklärte de Valera, ist, zu zeigen, daß der Völkerbundspakt ein feierlicher Vertrag ist, dessen Verpflichtungen sich kein Staat entziehen darf.

Zum Präsidenten der diesjährigen Bundesversammlung wurde der Gesandte Griechenlands in Paris, Politis, mit 44 von 50 abgegebenen Stimmen gewählt.

Zum Schluß nahm die Versammlung die Verteilung des Arbeitsstoffes auf die verschiedenen Kommissionen der Bundesversammlung vor. Im Gegensatz zu früher wurde diesmal von der Konstituierung der Abrüstungskommission abgesehen.

Abrüstungsarbeiten bis 10. Oktober verlagert

Genf, 26. Sept. Das Büro der Abrüstungskonferenz ist zu einer kurzen Sitzung zusammengetreten, in der beschlossen wurde, die Arbeiten des Büros bis zum 10. Oktober zu unterbrechen.

Weitere Besprechungen in Genf über die Abrüstungsfrage

Genf, 26. Sept. Ueber die Abrüstungsfrage fanden am Montag weitere Besprechungen zwischen Henderson und Sir John Simon sowie zwischen dem italienischen Unterstaatssekretär Rossi und Paul Boncour statt.

Das Agrarprogramm der Reichsregierung

Die große Münchener Rede des Reichsernährungsministers

München, 26. Sept. In der Rede, die der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Freiherr von Braun, auf der Vollerjammlung des Bayerischen Landwirtschaftsrates in München hielt, wies er einleitend darauf hin, daß das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung nur wenige Maßnahmen enthält, die die Landwirtschaft unmittelbar betreffen.

Das Abflauen unserer Veredelungswirtschaft ist nicht zuletzt eine Folge der einseitig auf Förderung der Exportindustrie bedachten Handelspolitik der Nachkriegszeit. Die Ueberflutung des inländischen Marktes mit ausländischen Agrarprodukten war die Folge.

Der Minister schilderte dann, wie nach Jahren schwerer Verluste die Aufhebung der Getreidezollbindungen Deutschland in den Augen der Welt zu früher in der Brotgetreideversorgung der Eigenbedarf selbst zu decken. Es gewann auch in der Futtermittelversorgung ein früher nicht für möglich gehaltenes Maß an Unabhängigkeit.

Heute liegt der Index für Vieh auf 68 Prozent des Friedenspreises, der Index der landwirtschaftlichen Beharftartikel mit Ausnahme der Düngemittel dagegen auf 110, der Bekleidungsgegenstände auf 115,3, der Soziallöhne auf 300 Prozent der Vorkriegszeit.

Gegenüber Ausfahrtsanaltern wies der Redner darauf hin, daß wir den Export nicht in der Hand haben. Er fuhr fort: Der Rückgang der Exportwerte von 1929 auf 1932 von 14,5 auf 6,5 Millionen RM. spricht eine klare und eindeutige Sprache.

Kontingentierung landwirtschaftlicher Einfuhr

Die Reichsregierung ist sich dieser Gefahr bewußt. Sie ist daher entschlossen, zum Schutze einheimischer Produktion die Uebersinfuhren vom Ausland, deren wir mit Zöllen nicht Herr werden können, von unseren Grenzen fernzuhalten, und hat beschlossen, die Einfuhr folgender landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu kontingentieren:

- verschiedene Sorten Kohl, Tomaten, Zwiebeln, Schnittblumen, die wichtigsten Sorten Obst, Nadelholz, Holz, Papierholz, Schmalz, Speck und Schmalz, Butter (vorbehaltlich der besonderen Verhandlungen mit einzelnen Ländern), Käse, Karpfen, Erbsen, Bananen.

Die Reichsregierung hat für diese Erzeugnisse bereits bestimmte Kontingentsätze festgelegt. Vor deren Veröffentlichung ist sie mit Rücksicht auf die handelspolitische Lage mit den beteiligten Ländern in Verbindung getreten. Dabei ist man auf größtmögliche Beschleunigung bedacht.

Die Reichsregierung ist sich dieser Gefahr bewußt. Sie ist daher entschlossen, zum Schutze einheimischer Produktion die Uebersinfuhren vom Ausland, deren wir mit Zöllen nicht Herr werden können, von unseren Grenzen fernzuhalten, und hat beschlossen, die Einfuhr folgender landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu kontingentieren.

Koch ein spezielles Wort zum Weinbau. Die Reichsregierung will den Winzerstand durch eine großzügige Erntefinanzierung und eine den Belangen des Weinbaues Rechnung tragende Regulierung der alten, vom Reich gegebenen Winzerkredite helfen.

Senkung landwirtschaftlicher Hypothekenzinsen

Von der Seite der Preise allein ist der Landwirtschaft jedoch nicht zu helfen. Vor allem sind es die Zinsen, die dem Landwirt ein nicht mehr tragbares Joch auferlegen. Zwar ist die Schuldenlast der Landwirtschaft im Jahre 1932 etwa 6 Milliarden geringer als 1914. Um so schwerer wiegt es demgegenüber, daß die Zinsenlast in dem letzten Jahre allein um rund 200 Millionen RM. größer gewesen ist als vor dem Kriege.

Die deutsche Landwirtschaft hat in jedem der letzten drei Jahre 1,2 Milliarden zuzesetzt. Die Reichsregierung hat sich daher auf dem Gebiet der Hypothekenzinsen zu folgendem Beschlusse entschlossen: Die von den Landwirten für langfristige Hypotheken in den nächsten beiden Jahren zu tragende Zinslast wird um 2 Prozent, jedoch nicht unter 4 Prozent — auf das Jahr berechnet — erleichtert.

Die Zinsen für die Pfandbriefe erfahren durch die Abwertung des Zinses der landwirtschaftlichen Hypotheken keine Kürzung, denn das Reich wird denjenigen Instituten, bei denen die landwirtschaftlichen Hypotheken mehr als 10 Prozent ihrer Masse bilden, Gelegenheit geben, den durch die Zinsenkürzung eintretenden Ausfall an Einlagen zu finanzieren. Die Reichsregierung hat damit für zwei Jahre diese Teile der Hypothekenzinsen gesanktioniert.

Die Zinsentung erfolgt aber nicht nur beim Real-, sondern auch beim Personalkredit. Sie ist durch die soeben erfolgte Senkung des Reichsbankdiskontsatzes von 5 auf 4 Prozent in die Wege geleitet. Zusätzlich zu dieser Senkung der Zinslast für den landwirtschaftlichen Personalkredit wird eine umfassende Reorganisation der Kreditverhältnisse im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen dahin wirken, daß die überhöhten Zinssätze, die bei der Kreditvergabe erhoben werden, zum Abbau gelangen.

Rechtsdienstleistungen — Vermittlungsverfahren

Außer der Regelung der Zinsen und der Kontingentierung hat der Herr Reichspräsident einem Vorschlage der Reichsregierung zugestimmt, die eine besondere Verwaltungsordnung und einen härteren Vollstreckungsschutz für Pächter und auch für Pächter landwirtschaftlicher Grundstücke vorzusehen.

Eine Zwangsversteigerung eines Grundstücks mit ihren tiefgehenden Schäden für den landwirtschaftlichen Schuldner, für die

Gesamtheit seiner Gläubiger und für die inländische Produktionskraft wird in vielen Fällen ganz zu vermeiden sein, wenn die Gläubiger sich dazu verstehen, die Hand zu einer angemessenen Reduktion ihrer Forderungen zu bieten. Zur erleichterten Durchfuhrung eines derartigen die Fortführung des landwirtschaftlichen Betriebes sichernden Vergleichs bietet die Notverordnung in der Form eines auf die landwirtschaftlichen Bedürfnisse abgestellten, besonderen Vermittlungsverfahrens zwecks Aufstellung eines Schuldentilgungsplanes für landwirtschaftliche Betriebe. Es ist vorzulehen, daß für den Inhaber eines landwirtschaftlichen Betriebes, bei dem Aussicht auf einen derartigen Vergleich besteht, beim Amtsgericht ein Vermittlungsverfahren eröffnet wird, in welchem eine geeignete Vermittlungs-person einen Schuldenausgleich zwischen Gläubiger und Schuldner herbeizuführen sucht, während der auf drei Monate beschränkten Dauer des Verfahrens soll der Schuldner vor Zwangsmaßnahmen auf sein Grundstück in bestimmtem Umfang geschützt werden. Endlich ist bei für Milderungsbedürfnissen bis zur diesjährigen Ernte gegebene Vollstreckungsschutz bis zur nächsten Ernte verlängert worden.

Die daraulegenden Maßnahmen hat die Reichsregierung nach genauester Abwägung und in voller Klarheit darüber beschloffen, daß es keine Reaktion gibt, die alle Wünsche vollständig erfüllt. Sie kennt auch die zahllosen Einwände, die gemacht werden und weiß, daß diese Maßnahmen nur ein Anfang sind und daß ihr weitere größere Aufgaben auf dem Gebiete der Sicherstellung ausreichender Nahrung für unsere künftige Bevölkerung bevorstehen. Insbesondere kennt die Reichsregierung ihre Pflicht, daß sie Sorge zu tragen, daß die Arbeitslosen im Winter nicht zu hungern brauchen. So wird die Fleischverbilligungsaktion wieder in Gang gesetzt werden.

Die Reichsregierung hofft, den Beweis erbracht zu haben, daß sie zwar die freudliche Zusammenarbeit mit dem Volke erstrebt, ihm sogar schwere Opfer bringt, daß sie aber nicht gewillt ist, das deutsche Volk in einen kosmopolitischen Uebel zu verwandeln. Der jede nationale Kraft und jedes herzliche „An-sich-selbst-Glauben“ des Volkes erfüllt.

Notverordnung über die Zinsenkung

Berlin, 26. Sept. Die Notverordnung über die Zinsenkung, deren wesentlicher tatsächlicher Inhalt in der Rede des Reichsernährungsministers in München enthalten ist, wird am Dienstag oder spätestens am Mittwoch vom Reichspräsidenten unterzeichnet werden. Der Reichspräsident ist über den Inhalt der Rede des Reichsernährungsministers unterrichtet gewesen; denn die Rede ist mit seiner Zustimmung gehalten worden.

Beide Teile unbefriedigt

Zur Rede des Reichsernährungsministers

Berlin, 26. September. Eine Reihe wichtiger Fragen blieb in der Rede des Ernährungsministers über das Hilfsprogramm für die Landwirtschaft noch offen. Das gilt insbesondere auch für die Zinsregelung im einzelnen und dem erweiterten Vollstreckungsschutz. Die Kontingenzsäge sollen, wie es heißt, zunächst nur bis zum 31. Dezember 1932 wirksam sein. Man hofft sie in etwa vierzehn Tagen in Kraft zu setzen. Die Kontingenzierung erfolgte nur für bestimmte Perioden, um durch die Auswahl der Waren und die Höhe der Sätze den jeweiligen Notwendigkeiten der Produktion und den Erfordernissen des Verbrauchers Rechnung tragen zu können.

Die Erklärungen Brauns bestätigen, daß die Regierung bemüht gewesen sei, zwischen den ersten gesteigerten Forderungen der Landwirtschaft und den Bedürfnissen der Industrie den Ausgleich zu suchen. Ob das in allen Fällen gelungen ist, wird bereits vielfach bezweifelt. Wie es gemeinhin so geht, wenn man die goldene Mittellinie einzuhalten bestrebt ist, auf beiden Seiten herrscht Unzufriedenheit mit den in München angekündigten Maßnahmen. Die Industrie klagt, daß die Interessen der Landwirtschaft zu einseitig berücksichtigt seien. Immerhin gibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ als Sprachrohr dieser Kreise zu, daß die trübsten Befürchtungen, die man nach den Kämpfen im Kabinett an die Absichten eines Teiles der Reichsregierung knüpfen mußte, nicht eingetreten seien. Um so aufgedröckter ist die „Deutsche Zeitung“, das führende Berliner Agrarierorgan, darüber, daß die Ansprüche der Grünen jetzt nicht hundertprozentig erfüllt werden sollen. Die neue Unterstützung der Landwirtschaft wird als „Halbheit“ bezeichnet. Was vom Ernährungsminister über den Inhalt des Programms mitgeteilt sei, bliebe hinter den gegebenen Versprechungen nicht unbeträchtlich zurück. Das Blatt präsentiert denn auch gleich eine neue Wunschliste.

Eine Unterredung Hitlers mit der „Daily Mail“

In einer Unterredung mit einem Vertreter der „Daily Mail“ richtete Hitler scharfe Angriffe gegen die Reichsregierung. Er habe es gar nicht nötig, so erklärte Hitler, gegen die Regierung zu agitieren. Er könne sich ruhig in die bayerischen Berge zurückziehen und die Politik vergessen. Die Regierung v. Papen würde in der Zwischenzeit die Werbung für ihn durchzuführen. Die gegenwärtige Regierung sei auf Sand gebaut und nicht auf den Felsen des Volkswillens. Deutschland sei eine Autokratie geworden, die mit dem zaristischen Vorkriegsrußland zu vergleichen sei. Keine Regierung in Deutschland könne jedoch ihre Macht gegen den Willen des Volkes behaupten. Die jetzige Regierung müsse wie ein Kartenhäus zusammenbrechen. Hitler wandte sich dann gegen den Wirtschaftspland der Reichsregierung, unter dem das Volk leiden werde. Er werde demnächst eine Erklärung veröffentlichen, in der der Wirtschaftspland im ganzen und in den Einzelheiten behandelt werde. Der Plan ist in erster Linie zum Scheitern verurteilt, weil er nicht vom Vertrauen des Volkes getragen sei und weil er die lebenswichtige Frage der Vermehrung der Erzeugung nicht berühre. Die nationalsozialistische Bewegung würde einen ausgereiften Wirtschaftspland in Kraft legen. Die Nationalsozialisten würden siegreich sein und Deutschland

neues Leben und neue Größe bringen. Abschließend erklärte Hitler: Ich kann versichern, daß die an der Macht Befindlichen, falls sie versuchen, das Volk so zu behandeln, wie es vor der französischen Revolution behandelt wurde, einer Sache sicher sein können, nämlich, daß eine Revolution hervortreten werden, die möglicherweise noch heftiger sein wird als die französische Revolution.

Luftschiff „Graf Zeppelin“

zur 7. Südamerikafahrt gestartet

Friedrichshafen, 26. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist Montag vormittag um 7.08 Uhr zu seiner 7. Südamerikafahrt aufgestiegen. An Bord befinden sich 8 Passagiere. Dr. Edener führt das Luftschiff persönlich.

Zum zweitenmal in den „Graf Zeppelin“ eingeschlossen

Friedrichshafen, 26. Sept. Der Nachtwächter des Luftschiffbaus Zeppelin bemerkte am Sonntag morgen 6.30 Uhr bei seinem Dienstgang durch die Luftschiffhalle an der Halle des „Graf Zeppelin“ eine starke Ausbiegung. Er betrat das Innere des Luftschiffes und sah direkt an der Hülle liegend einen jungen Mann, der sich in das Luftschiff eingeschlossen hatte. Es handelt sich um den erst 17jährigen Polen Marjan Weclowski, gebürtig aus Polen, der bereits im Juni d. J. sich in das Luftschiff eingeschlossen hatte, um nach Südamerika zu kommen. Wegen dieses Vergehens mußte er seinerzeit zwei Wochen Strafe verbüßen. Am Samstag löste er nun eine Eintrittskarte zur Befestigung des „Graf Zeppelin“, verstellte sich dann in der Halle und kletterte nach Beendigung der Befestigungszeit, nachdem niemand mehr in der Halle war, in das Innere des „Graf Zeppelin“, um als dritter Passagier an der am Montag früh beginnenden Südamerikafahrt teilzunehmen.

Gouverneur Schnee antwortet Herriot

Berlin, 26. Sept. Bei dem Empfang, den der Arbeitsauschuß deutscher Verbände für seinen aus Orléans zurückgekehrten Präsidenten, Gouverneur Schnee, gab, nahm Dr. Schnee auch Stellung zu der Rede, die der französische Ministerpräsident Herriot am Sonntag in Gramat gehalten hat. Dr. Schnee erklärte u. a., selbst der Beredsamkeit des französischen Ministerpräsidenten werde es nicht gelingen, der Welt einzureden, daß Frankreich abrüstungsgerecht sei. Auf der Abrüstungskonferenz sei jeder praktische Abrüstungsvorschlag auf den Widerstand Frankreich gestößt. Die Rede Herriots sei der offensibare Versuch, Deutschland in der Abrüstungsfrage vor der Weltöffentlichkeit ins Unrecht zu setzen. Es sei geradezu grotesk, daß die einzig abgerüstete Großmacht, also Deutschland, von der stärksten Weltmacht der Welt, nämlich von Frankreich, dafür verantwortlich gemacht werden sollte, daß die Welt nicht abrüstet.

Oskar Daubmann über seine Erlebnisse

Friedrichshafen, 26. Sept. Am Samstag abend sprach hier der erst im Mai d. J. aus französischer Kriegsgefangenschaft entlassene Oskar Daubmann aus Ebingen am Kaiserstuhl über seine Erlebnisse. Er wurde vom Vorsitzenden des Kriegerversamlers, ferner von seinem ehemaligen Korporalschaftsführer Schindler aus Reichenau aufs herzlichste begrüßt. Daubmann führte aus, daß seine Person einwandfrei festgesetzt sei, denn seine sämtlichen Kriegskameraden hätten ihn sofort erkannt. Die französische Regierung wolle ihn zum Schwindler stampeln, aber das sei ihr nicht gelungen. Seinem Ehrenwort getreu werde er den Namen des Schiffes, auf dem er entlassen sei, nicht preisgeben. In Berlin sei er drei Tage lang vernommen worden, und auch im Ruffhäußerverband habe man ihm Mißtrauen entgegengebracht. Zu einem Votallertin in Nordafrika sei er jederzeit bereit, aber nur unter neutralem Schutz. Von französischen Nationalisten sei ihm eine Million Francs angeboten worden, wenn er nachweise, in Nordafrika 15 Jahre zurückgehalten worden zu sein. Diese Million werde er sich verdienen. Demnächst erscheine auch ein Buch. Erregt erklärte Daubmann, im Auswärtigen Amt erfahren zu haben, daß sich in Nordafrika noch ein deutscher Kriegsgefangener aus Norddeutschland befinde, von dem die Franzosen behaupten, daß er freiwillig zurückgeblieben sei. Aber Frankreich lüge.

Die Wahlen in Griechenland

Athen, 26. Sept. Die bis 2 Uhr früh bekannt gewordenen Wahlergebnisse scheinen zu bestätigen, daß die Liberale Partei, deren Chef Benizelos ist, als stärkste Partei aus den Wahlen hervorgegangen ist, während die Volkspartei mit ihrem Führer Tsaldaris an zweiter Stelle folgt. Die anderen Parteien haben nur eine geringe Zahl von Sitzen erhalten. Die Kommunisten, die in der alten Kammer nicht vertreten waren, dürften einige Sitze errungen haben. Die neue Agrarpartei eroberte ebenfalls einige Sitze. Aus Argos werden Zusammenstöße gemeldet, doch konnte die Ordnung vor Anbruch von Verstärkungen der Gendarmerie, die aus Kleinasien anmarschiert waren, wieder hergestellt werden. Die Freunde von Benizelos erklärten sich von den Wahlergebnissen befriedigt. Michalakopoulos ist in Petras wiedergewählt worden.

Neues vom Tage

Der Gordon-Bennet-Flug

Basel, 26. Sept. Nach hier eingegangenen Telegrammen ist der am Gordon-Bronnet-Ballonflug beteiligte deutsche Ballon „Deutschland“ mit Erich Reimlingel und Richard Schöbe als Führer bei Freibalbau in der Tschechoslowakei um 1.45 Uhr nachts gelandet. Der österreichische Ballon „Ernst Brandenburg“ mit Freiherrn von Eitshofen als Führer landete um 5.14 Uhr früh in der Nähe von Jmittau in der Tschechoslowakei.

Gandhi Hungerstreik beendet

Puna, 26. Sept. Gandhi hat den Hungerstreik beendet und die erste Mahlzeit wieder zu sich genommen. Der Entschluß des Mahatma wurde von einer nach vielen Tausenden zählenden Menge, die sich vor dem Gefängnis angesammelt hatte, mit Begeisterung begrüßt. Gandhi ist jetzt schwach und kann zunächst nur unter Aufsicht der Ärzte sehr leichte Nahrung, die hauptsächlich aus Jageemilch besteht, zu sich nehmen. Diesem Beschluß Gandhis ging die Genehmigung des Abkommens zwischen den Hindus und den Parsis durch die Regierung Macdonald voraus.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 27. September 1932.

Vorsicht bei der Ausstellung von Wechseln. Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat bereits im Herbst 1930 darauf hingewiesen, daß bei der Abwicklung von Schuldverbindlichkeiten der Landwirtschaft immer wieder beachtet werde, daß Landwirte aller Besitzgrößengruppen Wechselverbindlichkeiten übernehmen, denen wirkliche Geschäfte nicht zugrundeliegen. Das Ministerium weist erneut auf die Gefahren hin, die durch die Übernahme solcher Wechselverbindlichkeiten entstehen. Auch jetzt wird, wie vom Reichsbanddirektorium mitgeteilt wird, wieder vielfach die Feststellung gemacht, daß Landwirte Wechselakzente aus Gefälligkeit oder über die eigentliche Schuldsumme hinaus oder ohne zugrundeliegende wirkliche Geschäfte oder gar in blanko hergeben und damit der wechselmäßigen Haftung zum Schaden ihrer Betriebe verfallen. — Der Landwirtschaftliche Hauptverband weist aus diesem Anlaß erneut auf die Gefahren hin, die aus der Ausstellung solcher Wechselakzente für die Fortführung des landwirtschaftlichen Betriebes gerade auch in der heutigen Zeit erwachsen müssen und warnt die Landwirte dringend vor solchen Aktionen.

Die Ausgabe der Steuerhefte. Die neuen Steueranrechnungshefte, die im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsprogramm der Regierung ab 1. Oktober herausgegeben werden, sind im Entwurf fertiggestellt. Sie werden, um Fälschungen vorzubeugen, auf Wasserzeichenpapier gedruckt. Ihr Format ist ein Zwischending zwischen Reichsbanknote und Aktie. Die Ausgabe der Steuerhefte erfolgt ausschließlich durch die örtlichen Finanzämter und nicht durch die Schuldenverwaltung. Es ist in Aussicht genommen, den Finanzämtern einen ausreichenden Vorrat an Steuerheft-Formularen verschiedener Größenordnung zuzuwenden. Die Finanzämter brauchen dann bei der Ausgabe lediglich ihre Unterschrift unter die Steuerhefte zu setzen.

Nicht alle Fünfmarktscheine sind ungültig. Vielfach besteht die Meinung, daß die Fünfmarktscheine, die man ja schon seit längerer Zeit kaum mehr im Verkehr sieht, nachdem sie durch das in großen Mengen in Umlauf gesehete Silbergeld abgelöst wurden, ungültig seien. Das trifft, wie die Reichsbank in Stuttgart mitteilt, nur für die Fünfmarktscheine zu, die das Ausgabedatum 1. November 1923 tragen. Die anderen Scheine vom Januar und Juli 1926 sind nach wie vor gültig und müssen in Zahlung genommen werden.

Magold, 27. Sept. (Zigeunerrecht.) Der Zigeuner Sebastian Reinhard ging in Rohrdorf zu einem Sattler, um sich eine Peitsche zu kaufen. Da er kein Geld zu haben vorgab, hinterließ er einen „echten“ Trauring als Pfand, das er am Abend einzulösen versprach. Wer natürlich nicht kam, war der Zigeuner. Der benachrichtigte Landjäger stellte das echte Reising in dem Ring fest und bestimmte den in Schönbrunn eingeholten Reinhard zur Kaskzahlung, die dann mittels einer Anleihe bei sämtlichen Stammesgenossen geleistet werden konnte. Dieser Fall ist wieder ein Beweis, daß ein etwas weniger großes Vertrauen solchen Herrschaften gegenüber am Plage ist. KÖ.

Kö. Magold, 27. September. (Neue Lager des freiwilligen Arbeitsdienstes im Arbeitsamtsbezirk Magold.) Für das Riste dieses Monats aufgelöste Arbeitslager, als dessen Werk die Stadt Magold ein wunderschönes und zweckmäßig-modernes Schwimmbad in seine Obhut übernehmen konnte, tritt in den nächsten Tagen ein neues Lager. Es wird allerdings nicht in den alten Räumlichkeiten untergebracht sein, da dort, wie man hört, eine SA-Führerschule eingerichtet werden soll, sondern in den Fabrikräumen der Möbelfabrik E. Schnepp, die sich für diesen Zweck wohl auch besser eignen. Arbeitsmöglichkeit ist für 60 Mann, die vorgezeichneten Arbeiten sind die Entwässerung von Wiesen im Schöndorfer und Hieshäuser Tal, Wegbauten im Aeb und Erschließung des Galgenberggeländes für Kleinsiedlungen. Die Arbeitszeit beträgt ungefähr sieben Monate, das Projekt beläuft sich auf ca. 27.500 Mark. — Ein weiteres Lager wird in ungefähr acht Tagen in Räumlichkeiten der Fa. Henkler in A l t e n s t e i g untergebracht. Feldbereinigungen, die bereits seit zwölf Jahren geplant sind, sollen hierdurch erledigt werden. Arbeitszeit 10—11 Monate, Baufkosten ca. 38.000 Mark. — Ein drittes Lager entsteht in H e r r e n b e r g, dessen Arbeitsgebiet die Korrektur des Alsbaches ist. 35 Mann werden während sieben Monate Arbeit finden. Das Projekt beläuft sich auf 15.000 Mk. Außer dem in Wildberg im Betrieb befindlichen Lager, das dem Nationalen Hilfsdienst untersteht, werden die obengenannten Lager vom Heimatwerk betreut. — Von Charlottenberg zusammen mit dem Heimatwerk wird das für H e r b s t geplante Lager geleitet. 30 Mann werden hier arbeiten können und zwar für die Zeitdauer von fünf Monaten, in der die Panoramastraße gebaut und neues Baugelände erschlossen werden sollen. — Weiterhin ist beabsichtigt, in T a i m ü h l e bei Hirau ein Lager einzurichten, das der Korrektur des Seitenbaches dienen soll. Betreut hieran werden die Gemeinden A l t b a l a d, E f f r i n g e n und W i l d b e r g s e e n. — Durch die Einrichtung dieser Lager steht das Arbeitsamt Magold nach wie vor projektual seiner Arbeitslosenziffer an führender Stelle im freiwill. Arbeitsdienst.

Balzgrafenweiler, 26. September. (Beim Langholzschießen verunglückt.) Am Samstag brach der mit einem hiesigen Landwirt im Wald mit Langholzschießen beschäftigte Christian Schittenhelm, alt Landwirt von hier, eine Kugel und einen Fuß. Der Bedauernswerte wurde ins Bezirkskrankenhaus Freudenstadt übergeführt.

Freudenstadt, 26. September. Seit einigen Tagen weilt für mehrere Wochen in unserer Kurstadt die Königinmutter Emma der Niederlande. Unserem hohen Gast, der schon häufig im Schwabenlande weilte, ist der Schwarzwald und auch Freudenstadt nicht unbekannt. Als 1858 geborene Prinzessin von Waldeck-Pyrmont war sie die Schwägerin unseres letzten, 1921 verstorbenen König Wilhelm II.

Calmbach, 24. September. Ein früher in Höfen beschäftigter 56jähriger Arbeiter hat, durch lange Arbeitslosigkeit zermürbt, seinem Leben ein Ende gemacht.

Höfen a. Enz, 24. September. (Jagdglück.) Im Conweiler Revier schoß gestern abend Jagdpfleger Jäck von Conweiler aus einem Kubel Wildschweine eine Bache im Gewicht von etwa 150 Pfund. Am gleichen Abend erlegte



Förster Wagner von hier im Obachtal einen sogenannten Perückenbock... Er hat seinen Namen von den eigentümlichen Wucherungen an seinem Geweih.

Kenbach, 23. September. Gestern nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr überfuhr in der Klinggasse ein Motorradfahrer einen 7 1/2 Jahre alten Knaben... Der Junge erlitt einen Oberarmknochenbruch und mußte ins Bezirkskrankenhaus überführt werden.

Unterjesingen, 26. September. (Neuzeitliches Verfahren beim Obstheilen.) Unsere Obstbäume weisen heuer im allgemeinen einen sehr geringen Behang auf... In einer der letzten Nächte wurden diese Bäume auf originelle Weise erleuchtet.

Kirchentellinsfurt, O.A. Tübingen, 24. Sept. (Baggermaschine abgefaßt.) In der Nacht auf Freitag ist im Baggerloch an der Straße nach Biezhausen unterhalb von Kirchentellinsfurt der ca. 500 Zentner schwere Kiesbagger... der Firma Epple-Kirchentellinsfurt auf bis jetzt noch ungeklärte Weise in dem 5-6 Meter tiefen Wasser abgefaßt.

Schwenningen, 26. Sept. (Tauschhandel.) Nach vielen Bemühungen war es einer hiesigen Großfirma gelungen, aus dem Ausland einen recht bedeutenden Auftrag herzubekommen... Aber an die endgültige Vergabe des Auftrags war eine ganz unerwartete Bedingung geknüpft: die Firma sollte für ihre Uhren eine entsprechende Menge Butter in Tausch nehmen.

Stuttgart, 26. Sept. (Das Bolschewiki.) Das Cannstatter Volksfest geht am Dienstag zu Ende... Es hatte teilweise einen Riesenzulauf, namentlich am Sonntag. Von auswärts waren sehr viele Besucher in Sonderzügen, aber auch in Omnibussen erschienen.

Kleine Nachrichten aus dem Lande

In Stuttgart starb ein mangelhaft beaufsichtigtes Kind von 3 Jahren in einem in der Küche aufgestellten Heißwassertübel... Infolge der erlittenen Verbrennungen ist das Kind tags darauf gestorben.

Wie die Schwäbische Tagwacht mitteilt, soll das Plenum des Württ. Landtags am Dienstag, 11. Oktober wieder zusammentreten.

In Cannstatt hat das Krankenhaus vom Roten Kreuz durch Anschaffung einer zweckmäßigen Operationseinrichtung an seine bisherige Innere Abteilung einen erfreulichen Aufstieg genommen... Es ist gelungen, diese ganze Einrichtung mit der vom Württ. Landesverein zum Roten Kreuz genehmigten Summe von 25 000 RM. herzustellen.

In Ludwigsburg ist in der Stadtgießerei Streicher AG. der 33 Jahre alte Maschinenbauer Erwin Söll der elektrischen Leitung zu nahe gekommen und durch den Starkstrom getötet worden.

In Heilbronn wurden gewerkschaftliche Mitglieder festgenommen, nämlich der 32 Jahre alte Verrechnungsschreiber Peter Kuder und der 37 Jahre alte Silberarbeiter Eugen Jäger... Sie sind mit 25 Pfund Broteilen und 75 Pfund Getreide nach Hause kamen.

Bei Kirchheim-Teck wurde zwischen den Schienen die völlig verfallene Leiche eines jungen Mannes gefunden... Die Untersuchung ergab, daß der junge Mann am Samstagabend von der Maschine eines einfahrenden Zuges überfahren wurde.

Bei Bad Dribenbach O.A. Geislingen kann der Neubau des Kapuziner- und Wallfahrtsklosters, zu dem im Mai d. J. der Grundstein gelegt wurde, in Bälde bezogen werden... Der größere Flügel wird erst im nächsten Frühjahr vollendet.

Bei der Ortsparlamentswahl in Vorderkernsberg O.A. Gaildorf haben von 404 Wahlberechtigten 333 abgestimmt... Es erhielten Verwaltungs-Kandidat Richard Alldorf 158 Stimmen.

In Oberbretzingen W.D. Grund brannte der Gasthof „Dreiwald“ vollständig nieder... Vom Inventar konnte nur wenig gerettet werden.

In Dottershausen O.A. Kottweil lebte am Freitag ein Blutschlag das Wohn- und Oekonomiegelände der Witwe des Landwirts... In den Morgenstunden wurde nachts aus dem Stalle des Josef Finkler ein Bull gestohlen.

In Zwiefalten O.A. Riedlingen wollten sich zwei Badarbeiter, Martin Schneider von Munderkingen und Digger von Anlingen die Mittagspause dadurch abwechslungsreich gestalten... daß sie im See miteinander rauten und rangen.

Bei Ravensburg ist der Dienstreiter Wilhelm Feser bei der Firma Thodor Spohn von Tienbeuren, als die Pferde auf der abschüssigen Straße den Wagen nicht mehr halten konnten, ungefähr 30 Meter weit geschleift worden... erlitt dadurch schwere Verletzungen.

In Altdorf wird am Samstag, den 1. Oktober, die staatliche Viehsucht- und Metzgerschule eröffnet.

In Sibirien wurde ein nicht alltäglicher Fall von Sachbeschädigung durch Weisen festgestellt... In einem in gutem deutlichen Zustande befindlichen Hause des Zepelinrings haben Weisen einen Teil des Siedelbalkens in gerades erkannten Weise zertrümmert und ausgehöhelt.

In Zieselbach O.A. Waldsee hat sich der 62 Jahre alte Polizeiwachtmeister Benedikt Anacle im Walde erschossen.

Die neuen Rotverordnungen

Stuttgart, 26. Sept. Die württ. Regierung hat noch am 24. September die zwei neuen Rotverordnungen über die Verlesung des Besoldungsablasses und die Einführung der Fleischsteuer in Württemberg in Kraft gesetzt... Weiter enthalten die Rotverordnungen eine Anpassung der Baldewirtschaftsbeiträge an die veränderte Lage der Waldwirtschaft und ferner die Ermächtigung, die Durchführung des 8. Schuljahres in den Gemeinden für das Kultministerium auf Antrag die Hinausschiebung der Einführung bis 31. März 1933 genehmigt hat.

Württ. Landestheater

Stuttgart, 26. Sept. Für Samstag, 8. Oktober wird die Erstaufführung von Verdis Oper „Simone Boccanera“ vorbereitet... Neben „Nacht des Schicksals“ und „Die italienische Fälscher“ die erfolgreichste Wiederaufnahme der in Deutschland wenig bekannten Werke des italienischen Meisters.

Reichsverbandstag des Deutschen Schmiedehandwerks

Stuttgart, 25. Sept. Mit Hammer Schlag auf den Amboss eröffnete der erste Vorsitzende, J. E. R. Nagelberg, am Samstag im Stadgarten den 7. Reichsverbandstag des deutschen Schmiedehandwerks... Zahlreich sind die Delegierten aus dem ganzen Reich, besonders aber die württembergischen Schmiedemeister, vertreten.

Die Reichstagswahlen

Die Reichstagswahlen sind von so großer Bedeutung, daß das Lesen einer Zeitung eine unbedingte Notwendigkeit ist.

Aus Baden

Billingen, 26. September. (Grausame Tierquälerei.) Die Tatsache, daß gerade die Hofhunde unter den unsinnigsten Qualereien zu leiden haben, wird durch einen neuen, vom Tierchutzverein angebrachten Fall bestätigt... Im Bezirk Billingingen wurde auf einem Bauernhof ein Hund vorgefunden, der statt des Halsbandes eine eiserne Kette um den Hals trug.

Waldshut, 26. September. (Brand an der Schweizer Grenze - Wilder Stier.) Am Freitagabend ist das bei Gaisau gelegene landwirtschaftliche Anwesen des Kaspar W. K. „Kehaus“, das zu 40 000 Franken brandversichert war, vollständig niedergebrannt... In dem abgelegenen Hof befand sich kein Löschwasser.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Drei japanische Ozeanflieger verschollen. In Tokio herrscht große Besorgnis um das Schicksal dreier japanischer Flieger, die am Samstag früh zum Überfliegen des Stillen Ozeans nach San Francisco gestartet waren... Die Flugstation in Tokio hat zum letzten Male am Samstagvormittag mit den Fliegern in Verbindung gestanden.

Gegen die Kraftwagenrajerei. Der Reichsverkehrsminister hat an die Länder ein Rundschreiben gerichtet, in dem er zu einer strengeren und häufigeren Kontrolle und besseren Beachtung der Kraftfahrzeugverordnung auffordert... Neben der Nachprüfung der Ladung und Bereifung in größerem Umfange werden künftig auch Geschwindigkeitskontrollen von Lastzügen stattfinden.

Münchner Oktoberfest. München fand am Samstag und Sonntag im Zeichen der Oktoberfest-Haupttage. Die Eisenbahn hat an beiden Tagen einen Reiseverkehr bewältigt... Allein am Samstag sind in München 10 Sonderzüge eingetroffen. Ferner sind mit den übrigen Zügen im Fernverkehr am Samstag rund 38 000 Personen angekommen.

Das Schöffengericht Berlin verurteilte heute den Werbeleiter der G.D., Heine, wegen Beleidigung Dr. Fritzs zu drei Monaten Gefängnis.

Ein „Flug-Auto“ explodiert. Zur Zeit werden in Budapest Versuche gemacht, einen Kraftwagen durch Luftstrahlen vorwärts zu treiben... Infolge eines Chassibruchs gab es am Samstag eine Explosion.

Abgestürzt. Wie die „Bergwacht“ mitteilt, stürzten am Sonntag bei der Besteigung der Fleischbank-Ostwand im Wilden Kaiser zwei Münchener Touristen tödlich ab... Die Leichen wurden von einer Rettungsexpedition nach Eimau zu Tal gebracht.

Verkehrsunfall bei Paris. Ein vollbesetzter Autobus fuhr entgegen den Verkehrsregeln mit großer Geschwindigkeit auf der linken Seite der großen Landstraße nach Orleans... Der Autobus fuhr schließlich mit fast 80 Kilometer Geschwindigkeit gegen einen Baum und ging vollkommen in Trümmer.

In Altdorf kam es zwischen einem Gastwirt und Bergmännern zu einer schweren Schlägerei, in deren Verlauf der Wirt einen Bergmann erschlug und zwei andere durch Saufschüsse schwer verletzte.

Blitzschlag bei Erfurt. Bei Wandersleben schlug der Blitz in eine weidende Herde. Der Schäfer, sein Hund und 30 Schafe wurden erschlagen.

Auf der Jagd erschossen. Nach einer Meldung aus Tatarovaros (Ungarn) wurde der 57jährige Verleger Wilhelm Elmer aus Berlin, der an einer im nahen Esterhazyischen Walde veranstalteten Jagd als Gast teilnahm, durch einen unglücklichen Zufall von einer Kugel getroffen... die die Halsschlagader durchbohrte und den sofortigen Tod Elmers herbeiführte.

Rundfunk

Mittwoch, 28. Sept.: 6 Uhr Gumnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16 Uhr Kinderstunde, 16 Uhr Konzert, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, 18.25 Uhr Aus dem Wirtschaftsleben unserer Heimat, 18.50 Uhr Zeit, 19 Uhr Robert Koch-Fest, 19.45 Uhr Anekdoten, 20 Uhr Streifische Kompositionen, 21.10 Uhr Graz, 22.20 Uhr Zeit, 22.45 Uhr Nachtmusik.

Donnerstag, 29. Sept.: 6 Uhr Gumnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Spanischer Sprachunterricht, 15 Uhr Englischer Sprachunterricht, 15.30 Uhr Jugendstunde, 16 Uhr Konzert, 17 Uhr Konzert, 18 Uhr Vortrag: „Danzig und der deutsche Westen“, 18.25 Uhr Vortrag werden - eine Bürgerpflicht, Pflanderei, 18.50 Uhr Vortrag: Ernstes Berlin - Männer und Werke, 19.15 Uhr Zeit, 19.30 Uhr Die Realimentochter, Oper, 21.30 Uhr Die Entwicklung des deutschen Streichquartetts, 22.20 Uhr Zeit.

Freitag, 30. Sept.: 6 Uhr Gumnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Englischer Sprachunterricht, 16 Uhr Konzert, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, 18.25 Uhr Poststunde und bargeldloser Zahlungsvortritt im Bereich der Deutschen Reichspost, 18.25 Uhr Konzertvortrag: Leidschmerzen im Kindesalter, 19.15 Uhr Zeit, Wetter, Esperanto, 19.30 Uhr Konzert, 20 Uhr Der Donatofalen-Erdor Angst, 21 Uhr Vorläufer man in Amerika spricht, 22 Uhr Hans Reubing zum 50. Geburtstag, 22.20 Uhr Zeit, Sportvortritt, 22.45 Uhr Konzert.

Aus dem Gerichtssaal

Brüner Deutschen-Prozess

Prag, 26. Sept. Unter ungeheurem Andrang des Publikums wurde am Samstag nach lehrwöchiger Verhandlungsdauer im Prozess gegen die sieben angeklagten deutschen Nationalsozialisten das Urteil verkündet, wodurch sämtliche Angeklagte des Verbrechens nach Paragraph 2 des Schutzgesetzes schuldig erkannt und zu Gefängnisstrafen verurteilt wurden. Das Urteil lautet: Die Angeklagten sind schuldig, in Prag und anderen Orten sich zu Anschlägen gegen die Republik vereinigt zu haben, Ingenieur Halber, Kling und Meiner sind außerdem schuldig, zur Vorbereitung von Anschlägen gegen die Republik mit ausländischen Faktoren in mittelbarer oder unmittelbarer Verbindung getreten zu sein. Es werden daher verurteilt Ingenieur Halber, Kling und Meiner zu je drei Jahren Staatsgefängnis, Donnkäuser zu zwei Jahren Staatsgefängnis, Dr. Petermichl zu 18 Monaten Gefängnis, Schwab zu 12 Monaten Staatsgefängnis.

Die Haft wird den Angeklagten angerechnet, außerdem wird der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte ausgesprochen. Das Urteil hat allgemein ungeheure Beifürzung ausgelöst. Es überrascht durch seine außerordentliche Härte, und man kann sich des Eindrucks nicht verschließen, daß dadurch ein Exempel statuiert und die übrigen Prozesse gegen die weiteren 256 in derselben Sache Angeklagten präjudiziert werden sollen. Der psychologische Hintergrund des Urteils ist in der neuen Welle von Deutschenhass, die augenblicklich über das ganze Land geht, zu suchen.

Buntes Merke!

Ein Sack Kartoffeln als Tageslohn

Aus dem badiſchen Bezirk Wiesloch wird berichtet: In einem weit größeren Umfang als in den letzten Jahren helfen in den einzelnen Gemeinden die Erwerbslosen bei der jetzt einsetzenden Kartoffelernte. Es wird hierbei ein regelrechtes Tauschgeschäft zwischen Arbeit und Nahrung vollzogen, indem die Landwirte den arbeitslosen Männern statt eines Tageslohnes freie Kost und durchschnittlich einen Zentner Kartoffeln pro Tag geben. Auf diese Weise kann sich der erwerbslose Familienvater die notwendigen Lebensmittel für den Winter beschaffen, während der Landwirt sich nicht um die Beschaffung der auf dem flachen Lande besonders knappen Sagemittel zu sorgen braucht. Erfreulich ist, daß die Landwirte weitmöglichst von der angebotenen Arbeitskraft der drolligen Mitbürger Gebrauch machen und so bemüht sind, die Not in ihrer Gemeinde lindern zu helfen.

Der alte Feldmarschall Wrangel

besichtigte eines Tages ein Kavallerieregiment. Er nahm seine Sache sehr genau und legte vor allem größten Wert auf Sattellang. Das fünfte Offiziere wie Mannschaften. Ein besonders schönes Pferd mit nagelneuem Sattel wurde vorgeführt. Wrangel sah das Pferd und donnerte los: „Wer ist verantwortlich für den Gaul?!“ Der Rittmeister kniete zusammen und tief den zuständigen Leutnant. Der sah sich den Sattel an, wandte sich um und ließ den Wachmeister vortreten. Das Gesicht Wrangels war bulldoggenähnlich, und der Wachmeister konnte nur: „Berdamme Wirtschaft!“ drücken und den Untereffizier heranzuschleifen. Der sah kaum das Pferd an, sondern die Wutadern auf Wrangels Stirn, ließ etwas von Schweineerei hören und schleppte den Gefreiten heran, den er schon für vierzehn Tage im Arrest verschwinden sah. Wrangel aber nahm ihn vor und meinte: „Der Ferkel ist ausgezeichnet gefaltet, mein Sohn! Ich belobe Dir! Begreite!“ Dann wandte er sich an die Vorgesetzten und sagte: „Meine Herren, wenn Sie die Leistungen eines Soldaten beur-

teilen wollen, dann richten Sie sich nach Ihrer Sachkenntnis — wenn Sie eine haben — und jefälligst nicht nach meiner dummen Willkür!“

Wie viel zahlt ein Kraftfahrer jährlich an Benzinzoll?

Der deutsche Benzinzoll beträgt heute rund 300 Prozent des Weltmarktpreises. Deutschland nahm 1931 rund 200 Millionen Mark an Mineralölen ein, die in der Hauptsache von einer Million Kraftfahrern gezahlt wurden. Im Durchschnitt traf also auf jeden Kraftfahrer ein Benzinzoll von weit über 200 Mark im letzten Jahr.

Humor

Wein, Weib und Gesang. Zwei disputierten über den Spruch: „Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang...“ Da fragt der eine den andern: „Wenn du jetzt die Wahl hättest zwischen den dreien, auf was würdest du da verzichten?“ — „Auf den Gesang!“ — „Und was würdest du dann wählen?“ — „Ja, das kommt auf den Jahrgang an...“

Zur rechten Zeit. Er: „Immer, wenn ich dich in deinem neuen Hut sehe, muß ich lachen!“ — Sie: „Na, dann werde ich ihn auch aufziehen, wenn die Rechnung kommt!“

Letzte Nachrichten

Rückkehr des Reichskanzlers

Berlin, 26. September. Reichskanzler v. Papen wird nach Beendigung seiner Ostpreußenreise morgen vormittag wieder in Berlin erwartet. Es ist anzunehmen, daß auch der Reichsernährungsminister ungefähr gleichzeitig wieder in der Reichshauptstadt eintrifft, während Freiherr v. Neurath ja noch einige Tage in Genf bleibt, um etwa am Donnerstag zurückzukehren. Der Kanzler wird sich nach seinem Eintreffen in Berlin natürlich zunächst über die politische Lage berichten lassen und mit seinen Ministerkollegen vor allem besprechen, ob auf die Rede Herriots auch eine offizielle Stellungnahme der Reichsregierung erfolgen soll. Darüber wird sich wohl erst im Laufe des abends etwas bestimmtes sagen lassen. Morgen findet die Sitzung des Wehrwahrungsausschusses statt, in der der Kanzler, der Reichswehrminister und Staatssekretär Brand als Zeugen über die Reichstagsauflösung gehört werden sollen. Große politische Bedeutung mißt man dieser Vernehmung jedoch nicht bei, zumal nach der Auffassung nicht nur der Reichsregierung, sondern auch von Kreisen, die ihr nicht gerade nahe stehen, die Auflösung des Reichstages vollkommen zu recht erfolgt ist und die Abstimmung keine staatsrechtliche Bedeutung hat.

Reichstagspräsident Göring im Wahlkampf

Kiel, 26. September. In einer Wahlversammlung der NSDAP in der Nordostseehalle sprach heute Reichstagspräsident Göring. Er erklärte u. a., die Hoffnungen vieler Millionen, die am 31. Juli ein neues Reich anbrechen sahen, seien enttäuscht worden. Dieser hoffentlich letzte Wahlkampf habe den Sinn, die Reaktion zu zerschlagen. In seinen Ausführungen setzte sich der Redner in scharfer Form mit den Deutschnationalen auseinander. Es sei möglich, daß die NSDAP jetzt Mandate verliere, unmöglich aber sei es, daß die Deutschnationalen sie gewinnen könnten, denn das Volk werde in dem großen Kampf um die Macht Sieger bleiben. Zusammenstoß zwischen Kommunisten u. Nationalsozialisten

Hamburg, 27. September. In Uhlenhorst kam es gestern abend in einer nationalsozialistischen Versammlung zu einer

Schießerei mit Kommunisten. Ein Nationalsozialist erhielt einen Oberschenkelhieb, ein Kommunist eine schwere Kopfverletzung. Eine Anzahl Personen wurde leicht verletzt. Die Polizei, die die Ordnung wiederherstellte, nahm zehn Beteiligte fest.

Die Verhandlungen über die Kontingente

Berlin, 27. September. Blättermeldungen zufolge wird am Mittwoch eine Ministerialkommission unter Führung eines Beamten aus dem Reichsernährungsministerium die durch das Kontingentierungssystem betroffenen Länder besuchen, um mit den beteiligten Regierungen in direkte Verhandlungen über die Kontingente zu treten.

Zuchthaus für ungetreue Polizeibeamte

Hagen, 27. September. Das Gericht verurteilte gestern abend nach fünfjähriger Verhandlung den Polizeileitenden Stahlberg zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus, den Polizeileitenden Gandig zu dreieinhalb und den Polizeileitenden Simon zu eineinhalb Jahren Zuchthaus. Vier Mitangeklagte erhielten Gefängnisstrafen von vier bis sechs Monaten bzw. Geldstrafen von 50—300 Mark. Ein Angeklagter wurde freigesprochen. Dem Urteil lagen Verurteilungen in Höhe von rund 270 000 Mark bei der Kasse der Polizeiunterkunft Bölerheide zu Grunde.

Arbeitsniederlegungen in Gladbach-Nheydt

Remscheid, 26. September. Bei der Firma von der Kammer A.-G., Abteilung Alexanderwerk, Remscheid, hat heute mittag 12 Uhr die gesamte Belegschaft in Stärke von rund 1000 Mann die Arbeit niedergelegt, nachdem vor einigen Tagen 400 Arbeitskräfte neu eingestellt worden waren. Für heute waren weitere Neueinstellungen geplant. Auf Antrag des Werkes wird sich der Schlichter in Dortmund mit der Angelegenheit befassen. In Gladbach-Nheydt sind die Belegschaften zweier Webereien — etwa 200 Mann — heute früh aus gleichen Gründen in den Ausstand getreten.

Explosion an Bord eines französischen Unterseebootes. Paris, 26. September. An Bord des französischen Unterseebootes „Perle“ entstand heute, als das Boot eine Probefahrt unternahm, eine Explosion. Hierbei sind etwa zehn Personen verletzt worden. Auf seinen Funkruf, in dem um Hilfe gerufen wurde, gingen von Cherbourg aus zwei Schlepper und zwei Wasserflugzeuge ab. Einer der Schlepper konnte das Boot ins Schlepptau nehmen und in den Hafen bringen. Es handelt sich um ein U-Boot 1. Klasse, das 1970 Tonnen verdrängt.

Erdbeben in Südbanien

Belgrad, 26. September. Die Belgrader seismographische Station verzeichnete um 20.22 Uhr den Beginn eines heftigen Erdbebens etwa 435 Kilometer von Belgrad. Im Land hat das Beben an verschiedenen Stellen Sachschaden verursacht. Menschenleben sind nach den bisherigen Meldungen nicht zu Schaden gekommen. Ein Teil der Bevölkerung des betroffenen Gebietes ist in die Felder geflüchtet.

Wetter für Mittwoch

Infolge einer Depression über Frankreich ist für Mittwoch immer noch unbeständiges, nur zeitweilig aufheitern des Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieler'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Lau f.

Kalkwerk-Eröffnung!

Auf Grund einer Gesteins-Untersuchung der landwirtschaftl. Versuchsanstalt Hohenheim wurde ein starker Kalkgehalt (91%) des Gesteins unseres Steinbruches festgestellt.

Wir haben nun mit dem heutigen Tage unserem Schotterwerk gleichzeitig auch ein

Kalk-Werk

angegliedert und halten uns für den ganzen Bezirk bei jedem eintretenden Bedarf zur Lieferung von Kalk bestens empfohlen.

Wackenhut & Bohnet Egenhausen-Altensteig

Kalkwerk und Schotterwerk

*Grümmen
Ein jifnoy ...*

... ans Schreibenlernen in der Schule? Buchstabe für Buchstabe — langsam — unbeholfen — wieviel Mühe machte es doch.



Die Bedienung der kleinen Mercedes haben Sie in wenigen Augenblicken begriffen, in wenigen Viertelstunden können Sie schreiben, in wenigen Tagen schreiben Sie schneller als mit der Hand.

Prospekt 1316 mit ausführlichen Informationen kostenlos.

Mercedes Büromaschinen-Werke A.-G. Zella-Mehlis in Thüringen

Vertretung: Buchhandlung Lauk Altensteig und Nagold

Hausfrauenverein Altensteig

Morgen abend Zusammenkunft im Grünen Baum. Vortrag mit Lichtbildern.

Bestellungen auf
1a Silbertrant
Speisefartoffeln
Zwiebela
und Rostobst

werden bis 1. Oktober entgegengenommen.



Butterpergament - Papier

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold.

Zwangs-Versteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert:

Morgen Mittwoch, den 28. September 1932, vorm. 9 Uhr in Michelberg:

- 1 Langholzwagen
- 2 Leiterwagen
- 1 Nähmaschine (Stoemer)
- 1 Büfett (Tannen)
- 1 Sofa (Pflsch)

ferner anschließend:

- 12 Nm. Brennholz
- 15 Stangen
- 12 Baustrangen

Zusammenkunft bei dem Rathaus, um 10 Uhr in der Rehmühle:

ca. 5 cbm tannene Dielen
5 forchene Klöße 3 cbm (Glaserware)

Zusammenkunft bei der Wirtschaft zur Rehmühle.

Gerihtsvollzieherstelle beim Amtsgericht Calm.

Altensteig

Osram-Lampen Sicherungen

empfiehlt

Heinrich Müller
Flaschnerei und Install.-Geschäft
Telefon 26.

Bestellungen auf nächster Tage eintreffende

Parma-Lager-Speise-Zwiebel

in 100 Pfund-Säcken, sowie im Anbruch zu billigsten Tagespreisen nimmt entgegen

Chr. Burghard jr.

Warnung!

Ich warne hiermit jedermann vor der Verbreitung unwahrer Gerüchte über mich und werde in jedem Fall rüchichtslos Anzeige erstatten und die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben.

Georg Waidelich, Oberweiler.

Alle

Schulbedarfsartikel

kauft man vorteilhaft

in der

Buchhandlung Lauk

Altensteig und Nagold.

Sägmehl

hat vorübergehend zu sehr ermäßigtem Preis abzugeben.

Hans Fezer, Altensteig.

